

Personalia

Bereich Medizin
Mit Wirkung vom 1. April 1991 wurde Herr Prof. Dr. sc. med. Peter Schneider zum Stellvertreter des Direktors der Klinik für Kindermedizin ernannt.
Institut für Körpererziehung
Am Institut für Körpererziehung wird der stellvertretende Direktor für Forschung, Herr Dr. Manfred Renner, zum 30. April 1991 abberufen.

Hilfe-Kasse wird aufgelöst

Die Kasse der gegenseitigen Hilfe (KdGH) befindet sich in der Auflösung. Bestehende Ansprüche auf Rückerstattung geleisteter Beiträge der Mitglieder können bis zum 31. Mai 1991 beim amtierenden Kassensekretär, Herrn Semf, Ritterstraße 26, Zimmer 208, geltend gemacht werden (Ausschlussfrist). Rückzahlungspflichten für geleistete laufende Darlehen bleiben bestehen.

Promotionen

Promotion A

Bereich Medizin
Angela Fiedler und Ulla Kilian (Kollektivarbeit), am 7. Mai, 13.30 Uhr, 7010, Nürnberger Straße 57, Demonstrationssaal der Sektion Stomatologie: Analyse der kinderstomatologischen Betreuung einer Großstadtbevölkerung - dargestellt an Ergebnissen einer Untersuchung im Bereich der Zahnklinik Leipzig-Mitte.

Veterinärmedizinische Fakultät

Michael und Rita Wolf, am 14. Mai, 13.15 Uhr, 7010, Zwickauer Straße 59, Hörsaal der Chirurgischen Tierklinik und Radiologie: Auslösung der Superovulation und Entwicklung von Methoden des Embryotransfers beim Meerschweinchen.

Leonore Lange, am 14. Mai, 15 Uhr, gleicher Ort: Untersuchungen zur Bedeutung der Einflüsse des Zwischenstrahls. Trächtigkeit, Ovarialaktivität und Embryonalentwicklung auf der PMSG-Bildung von Spenderstuten.

Agrarwissenschaftliche Fakultät

Fred Urban, am 14. Mai, 13 Uhr, 7010, Johannisallee 21, Hörsaal 219: Untersuchungen zum Einfluß der Fütterungsfrequenz beim Mastriind.
Matthias Wittkowski, am 14. Mai, 15 Uhr, gleicher Ort: Die Qualität des Schafbockenspermas - besonders Berücksichtigung der Proteinkonzentration und des Migrationsvermögens der Spermien in vitro.

Fachbereich Psychologie
Stefan Wolf, am 16. Mai, 15 Uhr, 7030, Tietzstraße 2, Hörsaal 18: Beehovens Neffenkonflikt und seine Genese - Eine psychologisch-biografische Studie.

Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft

Ulrike Sayatz, am 7. Mai, 10 Uhr, 7010, Augustusplatz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 506: Die illokutive Analyse von Gesetztexten unter besonderer Berücksichtigung des Problems direkter und nicht direkter Interpretation sprachlicher Äußerungen.
Jana Göhrisch, am 14. Mai, 11.15 Uhr, 7010, Augustusplatz 9, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 13: Eihnistheoretische Diskurse in der Gegenwartsliteratur, untersucht am Beispiel der jamaikanisch-britischen Autorin Joan Riley.

Sektion Journalistik

Berndt verteidigt bei Mekonen Shiferaw seine Promotion A zum Thema: Rolle und Wirkungsmöglichkeiten der journalistischen Massenmedien.
Athleten als Bildungsinstrument - untersucht unter besonderer Berücksichtigung des Fernsehens.

Impressum

Herausgeber: Der Rektor
Chefredakteur: Helmut Rosan
Redaktion/Redaktionsbeiräte:
Wissenschaft: Jürgen Sievert (stellv. Chefredakteur), Prof. Dr. sc. Günter Katsch, Prof. Dr. sc. Manfred Neuhans, Doz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Roland Mildner
Bildung: Prof. Dr. Jürgen Grubitzsch, Dr. Catharina Schmidt
Gesellschaftliches Leben/Kultur: Dr. Elke Leinhold (Redakteur), Britta Kühne, Henner Kotte, Dr. Manfred Renner
Vertrieb/Finanzen: Doris Bömer
Adresse: Augustusplatz 10/11, PF 920, Leipzig, 7010, Tel. 7 19 21 26/27
Satz und Druck: Leipziger Verlags- und Druckerei-Gesellschaft mbH III/18/138,
Einzelpreis: 30 Pfennige, 35. Jahrgang, erscheint wöchentlich.
Die veröffentlichten Texte sind nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers und der Redaktion identisch.
Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr.

Firmenkontaktgespräche fanden großen Anklang



(UZ) Regen Zuspruchs erfreuten sich kürzlich Firmenkontaktgespräche im Foyer des Hörsaalgebäudes der Leipziger Universität. Viele Studenten, vor allem der Wirtschafts-, Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie der Informatik, nutzten diese günstige Möglichkeit, individuelle Kontakte mit über 20 regionalen und überregionalen Unternehmen zu knüpfen. Themen waren dabei ein möglicher Berufseinstieg, Praktika, Werkstudententätigkeiten und Diplomarbeiten. Die Interessengemeinschaft AIESEC Leipzig hatte die Veranstaltung organisiert.

AIESEC, die Internationale Vereinigung der Studenten der Wirtschaftswissenschaften, wollte ein Forum unkomplizierter Kontaktaufnahme und Möglichkeiten eines eventuellen Stutes in das Berufsleben schaffen. Und dies dürfte gelungen sein.
Foto: TSCHIMGE

Wege zu engerer Kooperation gefunden

Gastprofessorin aus Würzburg hielt „Vorträge zum Orient“

(UZ-Korr.) Im Rahmen der Reihe „Vorträge zum Orient“ war vor kurzem Frau Prof. Dr. Angelika Hartmann, Lehrstuhlinhaberin für Arabistik und Islamwissenschaft am Institut für Orientalische Philologie der Julius-Maximilians-Universität Würzburg am Lehr- und Forschungsbereich Nordafrika/Nahost der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften zu Gast. Sie hielt vor Studenten und Wissenschaftlern drei Vorträge, die Anstoß zu fruchtbaren Diskussionen gaben.

Bei der Behandlung von „Orientalistik, Orientforschung und Islambegriff heute“ setzte sich Frau Prof. Hartmann mit Eurozentrismus, deutschem Orientbegriff des 20. Jahrhunderts und Wandel des Islambegriffes in der weiten zu vertiefenden gegenwartsbezogenen Orientalistik auseinander. Ein Thema zum Spannungsverhältnis von Arabistik und Islamwissenschaft im Islam bot ihr Gelegenheit, den Bogen vom Mittelalter bis zur Gegenwart zu spannen und dabei die Interdependenzen von jeweiliger historischer Situation und Utopien zur Wiederherstellung eines idealisierten Urislam zu erörtern. In einer profunden Analyse zu Ver fremdung und religiöser Realität in dem berühmten Roman von Salman Rushdie „Die satanischen Verse“ belegte unser Gast schließlich erzählerische Dichte, Satire und Selbstironie dieses Werkes in ihrer widersprüchlichen Wirkung, da Ergebnis unterschiedlichster Interpretationen, unter Muslimen und ihren Repräsentanten.

Während des Aufenthaltes unserer Gastes konnten Wege der engeren Zusammenarbeit zwischen unserem Wissenschaftsbereich und dem Lehrstuhl für Arabistik und Islamwissenschaft in Würzburg erschlossen werden.

Mit Direktstudium zum Lektor oder Manager

Universität Leipzig bietet ab dem Herbst 1991 erstmalig das Studienfach Buchwissenschaften an

(PI) Als eine weitere interessante Studiemöglichkeit bietet das Institut für Verlagswesen und Buchhandel der Universität Leipzig ab 1991 das Fach Buchwissenschaften im Rahmen eines Direktstudiums an. Das neue Studienangebot umfasst u. a. solche Fachgebiete wie Buchhandelsgeschichte, Buchherstellung und -gestaltung, Buch- und Leseforschung, Betriebswirtschaft des Buchhandels und des Verlagswesens, Werbung/Marketing, Rechtliche Grundlagen des Buchhandels und des Verlagswesens, EDV im Buchhandel und Verlag, Methodik der Verlagsarbeit/Lektorieren, Redigieren und Arbeit am Manuskript. Als Ausbildungsziel wird angestrebt, Akademiker auf eine Tätigkeit als Lektor - für Fachverlage wie auch für Belletristik - oder als Manager bzw. leitende Angestellte des Buchhandels vorzubereiten.

Dieses Studium kann erstmalig ab Herbst 1991 von Studenten aller Fachrichtungen als Nebenfach belegt werden (Studiendauer 4 Semester). Weiterhin bietet das Studium denselben Studiengang auch als Aufbaustudium für Hochschulabsolventen an (Studiendauer 2 Semester).

Interessenten können sich an der Universität Leipzig, Institut für Verlagswesen und Buchhandel, Querstr. 28, O-7010 Leipzig, bewerben.

Europas Verkehrsmarkt der Zukunft wird diskutiert

Internationales AIESEC-Seminar in Dresden geplant

Studenten der Dresdner Initiativegruppe der Deutschen AIESEC (Internationale Vereinigung der Studenten der Wirtschaftswissenschaften) planen vom 8. bis 10. Mai 1991 ein ehrgeiziges Projekt. Sie haben ein internationales Seminar unter der Überschrift „Verkehrsmarkt Europa - Tendenzen, Problemfelder, Lösungskonzepte“ in Angriff genommen.

Mit dieser Veranstaltung, die im Haus der Kultur und Bildung in Dresden stattfindet, sollen vor allem Studenten und Absolventen der Dresdner Hochschule für Verkehrswesen, aber auch Kommilitonen und Verkehrsfachleute aus allen Bundesländern sowie des gesamteuropäischen Raumes angesprochen werden.

Das Seminar soll die intensive Diskussion über das zukünftige Bild des europäischen Verkehrsmarktes und der Stellung der Unternehmen auf ihm anregen und für Studenten erlebbar machen. Es bietet damit ein Forum zur Diskussion zwischen Studenten, Wissenschaftlern und Fachleuten aus der Praxis.

Schirmherr des Projektes ist EG-Kommissar Karel van Miert. Interessenten wenden sich bitte an die IG AIESEC Dresden, Helmholzstraße, Schumannbau Ost 452, O-8027 Dresden, Telefon 4 63 34 55, Telefax 4 62 33 59.

ACHTUNG, SCHACHSPORTLER!

Für die Teilnahme an den Deutschen Hochschulmeisterschaften im Schach vom 28. Mai bis 2. Juni in Duisburg werden noch Schachspieler gesucht! Interessenten melden sich bitte umgehend, spätestens aber bis zum 8. 5., bei Herrn Werner, Universitätsbibliothek, Tel. 3 91 33 10 oder 28 25 14 (priv.).

Erste Sport- und Spielfete steigt

Das Institut für Körpererziehung veranstaltet am 15. Mai von 15 bis 24 Uhr für alle Studenten und Mitarbeiter die erste Sport- und Spielfete in der Turnhalle Fichtestraße. Es bestehen die Möglichkeiten, sich aktiv sportlich zu betätigen und Demonstrationen ausgewählter Sportarten zu besuchen. Den Abschluss der Veranstaltungen bildet eine Disco in der Spielhalle. Tanschaue sind mitzubringen. Für gastronomische Betreuung ist gesorgt. Freizeit- und Sportartikel können gekauft werden.

Programm: Sportliche Wettbewerbe, Demonstrations- und Mitmachangebote, Angebote zu Kraftsport, Schwimmen und Gymnastik bestehen durchgehend. Weiterhin ist es möglich, an einer Wanderung durch den südlichen Auewald teilzunehmen. Teilnahmemeldungen an den sportlichen Wettbewerben (Volleyball für Mix-Mannschaften, Hochsprung mit Musik-im-Freien, Hallenfußballturnier und Judo-Einzelturnier) müssen bis 15 Minuten vor Wettkampfbeginn erfolgen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Institut für Körpererziehung der Universität Leipzig unter der Telefonnummer 47 47 56.

Sondergastspiel im Gewandhaus

Am 9. 5., 20 Uhr, gastiert das Collegium musicum instrumentalis der Universität Mannheim im Kleinen Saal des Gewandhauses.

Auf dem Programm stehen: Mozarts Haffner-Sinfonie, K.H. Pillynys „Eskapaden eines Gassenhauers“ und das „Violinkonzert e-Moll“ von Mendelssohn Bartholdy. Das Orchester spielt unter der Leitung von Peter Brischkat und Otto Lammé. Solist ist Friedemann Eichhorn.

Karten zu 5,- DM (Stud. 3,- DM) in der HA Kultur, bei Musik-Geldner oder an der Abendkasse.

Stiftungsinfos über Förderung

Eine Informationsveranstaltung der Alexander-von-Humboldt-Stiftung über Förderungsmöglichkeiten (Forschungsstipendien und Forschungspreise für ausländische Gastwissenschaftler, Auslandsforschungsstipendien für jüngere Wissenschaftler, Integrationsprogramm für Wissenschaftler in den neuen Bundesländern) ist für den 8. Mai organisiert: 10.30 bis 12 Uhr für Wissenschaftler (über 35 Jahre) im Hörsaal 17, 13.30 bis 15 Uhr für junge Wissenschaftler im Hörsaal 6 des Hörsaalgebäudes in der Universitätsstraße.

Vortragsreihe zur Mediävistik

Mit dem Thema „Aspekte der mittelalterlichen Philologie“ wird am 7. Mai, 18 bis 19.30 Uhr, Hörsaal 6 des Hörsaalgebäudes, die Vortragsreihe „Mediävistik - Aspekte interdisziplinärer Kulturwissenschaft“ in der Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft beendet. Es host Prof. Dr. Udo Kindermann, Mittellatein (Erlangen).

Organisiert hatte die Vortragsreihe Prof. Dr. Trude Ehlert, Bonn, Gastprofessorin an der Sektion Germ./Lit. mit Unterstützung des Mediävistenverbandes e. V.

Leser-Forum

Erheblicher Nachholebedarf

Zum Artikel „Mittelbau und Wissenschaft“ von Prof. Dr. Helga Conrad, Germ./Lit. (UZ vom 15.4.1991, S. 2)

Zerbilder haben offenbar derzeit Hochkonjunktur. Und es scheint, daß die am häufigsten verzerrten Bilder aus der Feder jener stammen, die „Zerbilder“ anderer korrigieren zu müssen meinen. Eine Reaktion auf Darstellungen, die durch Unschärfe und vordergründige Tendenziosität eigentlich für sich sprechen, war bisher nicht meine Art, denn in unserer Sektion konnte Hintergrundwissen über einen internen Konflikt vorausgesetzt werden. Da ich nun im UZ-Leserforum im großen Rahmen von Frau Prof. Dr. sc. Helga Conrad der Kritik unterzogen werde, sei es mir gestattet, an gleicher Stelle zu antworten. Dabei geht es mir - dies den UZ-Lesern zur Erklärung - keineswegs darum, Internaz zu verhandeln und den Eindruck eines Slawistikzentrismus zu erwecken; es geht um Prinzipielles, nämlich um Versuche zur Erarbeitung tragfähiger Konzepte und um deren systematische Verhinderung.

Vorab sei gesagt, daß Frau Conrad immer dann, wenn sie ihre Ansichten meinen entgegenhält, auf durchaus nicht singuläre Positionen in unserem FB Slawische Literaturen Bezug nimmt: Denn sowohl Frau Conrads Anliegen als auch jenen, dem sie allein meinen Namen zuordnet, fühlen sich etliche Mitarbeiter aus dem Kreise des Mittelbaus und der Hochschullehrer verbunden.

DIE SITUATION

In der slavistischen Literaturwissenschaft geht es nicht in erster Linie um die Abgabe an Dogmatismus und politisch motivierte Verfälschungen; Denkprozesse in dieser Richtung haben nach 1985 eingesetzt. Es geht vielmehr um eine Wende weg von monolithischem Interpretieren der Literatur, weg vom Mittelbau, hin zu Professionalität und philologischer Gediegenheit als Norm. Eben diese Wende ist unabhängig, denn: Es hat in der Leipziger Slavistik in dem Zeitraum, den ich überschau, und das sind etwa die letzten zehn Jahre, etliches gegeben, was die Bezeichnung Literaturwissenschaft nicht verdient. Unser Nachholebedarf insgesamt ist, wenn man das theoretische Niveau in unserer Disziplin betrachtet, sowohl in faktologischer als auch in theoretisch-methodologischer Hinsicht erheblich.

REAKTIONEN

Seit dem Sommer 1990 gab es Initiativen von Angehörigen des Mittelbaus, die dazu anregen sollten, in gemeinsamer intensiver Arbeit Anstoß zu gewinnen. Dieses Anliegen wurde wiederholt bewußt fehlinterpretiert; die Kollegen um Frau Conrad konzentrierten sich auf Strukturdiskussionen und aktionistische Expansion der Lehre, ohne hierfür neue Konzepte vorzulegen. Es mag sein, daß für eine „Wissenschaft“, die neben dem Kriterium der Qualität andere Kriterien zuläßt, in den von uns vorgeschlagenen Konzepten und Strukturen kein Platz ist. Wenn Frau Conrad allerdings behauptet, „kein ernsthafter Wissenschaftler“ könnte derartige Strukturen akzeptieren, greift sie nicht nur renommierte Kollegen aus dem eigenen Bereich an, die unsere - im übrigen als Diskussionsangebot gedachten, kompromißfähigen - Vorschläge unvoreingenommen geprüft haben, sondern sie läßt auch Gefahr, sich lächerlich zu machen: In quantitativ ähnlichen Strukturen entwickelt sich die westdeutsche Slavistik, die notens volens Orientierungspunkt für neuorientierende Strukturen hier ist, seit Jahrzehnten in gewiß unterschiedlicher Richtung, aber insgesamt doch wohl recht effektiv.

HINTERGRÜNDE

Die Auseinandersetzung in unserem FB ist nicht, wie es scheinen mag, ein Streit um Konzepte, sondern ein Konflikt zwischen nicht zu vereinbarenden Haltungen zur Wissenschaft. Ein spezifisches Kollektivverständnis hatte seit längerem den Umstand tabuiert, daß Kompromisse in bezug auf Kompetenz und Qualität im FB keine Seltenheit waren: Frau Conrad z. B. ist Inhaberin eines Lehrstuhls, der wegen ihrer langjährigen Arbeit in administrativen Funktionen eigentlich nur auf

dem Papier existiert; sie selbst hat mehrere Beratungen, deren wissenschaftliche Substanz zumindest zweifelhaft war, mit aus der Taufe gehoben; sie selbst fungierte noch 1990 als Gutachterin, die eine skandalös schwache Habilitation zur Annahme empfahl und damit ein Verfahren ermöglichte, das nicht nur in FB und Sektion, sondern auch an mehreren anderen deutschen Universitäten Befremden auslöste.

WIDERSTÄNDE

Chancen zur Diskussion von Sachfragen sind von uns lange gesucht worden; es mag sein, daß unsere Beiträge in den Augen von Frau Conrad als „nicht produktiv“ erscheinen. Im Laufe der Zeit müht wir jedoch einsehen, daß Erneuerung allein von innen nicht möglich ist, weil Machtstrukturen im Bereich dem entgegenstehen. Eine Verständigung zu wissenschaftsperspektivischen Fragen und zu Fragen der individuellen Kompetenzbewertung (und diese hatten wir gefordert, nicht Debatten über Strukturen, bei denen der Inhalt weitgehend vernachlässigt wird) wird seit Monaten ebenso hinausgezögert wie die wirkliche Aufarbeitung von Forschungsergebnissen der Vergangenheit. In Anbetracht des Umstandes, daß ein Forum für solche Fragen nicht hergestellt werden konnte, ist es überdies zu behaupten, es mangle an Offenheit.

METHODEN

Obwohl es mir hier nicht um Kleinigkeiten geht - die Methodik der von Frau Conrad in ihrer Zeitschrift eroberten Einwürfe sollte doch illustriert werden: Zum einen ist - entgegen anderslautenden Aussagen von Frau Conrad - tatsächlich geplant, den Status quo der Hochschullehrer im wesentlichen unverändert zu lassen und vor allem beim Mittelbau, dem Träger künftiger Wissenschaftsentwicklung, zu kürzen: Bei derzeit im FB arbeitenden 5 Hochschullehrern und 9 Mitarbeitern wurde im Januar von der Fachbereichsleitung eine Struktur mit 6 Hochschullehrern und 3-5 Mitarbeitern favorisiert. Frau Conrad letztes mir bekanntes Konzept vom Ende Februar sieht 4 Hochschullehrer und 5-6 Mitarbeiter vor. Zum anderen ist der Termin der Internationalen Bulgaristik-Konferenz, der von ihr im nachhinein wegen der Überschneidung mit Prüfungen als höchst ungünstig bezeichnet wurde, im Sommer 1989 vom Sektionsdirektor, und das war Frau Conrad seinerzeit selbst, genehmigt worden. Und: Es ist schon fragwürdig, - als Ordinaris - zu behaupten, man werde - zumal von einer Habilitationarin an einem anderen Lehrstuhl! - aus wissenschaftlichen Vorhaben ausgegränzt, wenn man für diese von vornherein wenig Interesse aufbringt.

FORMEN

Zuletzt sei folgende Bemerkung gestattet: Wer Kollegen, die Positionen vertreten, welche den eigenen Ansichten nicht entsprechen, wiederholt so unsachlich begreift, wie das Frau Conrad tut (in einem unangest. in der Sektion Germ./Lit. ausgehängten Papier sind eine Kollegin und ich von ihr ob unseres Engagements für die oben bezeichnete Wende hin zur Wissenschaft als „Schreiberlinge“ und „Erneuerer vom Dienst“ tituliert worden!), wer sachbezogene Argumente anderer als „Angriff“ interpretiert, sollte, mit Verlaub gesagt, darüber nachdenken, inwieweit diese Verhaltens- und Denkmuster gerechtfertigt sind, zu wirklicher Erneuerung zu führen.

Im übrigen darf ich aus Erfahrung versichern, daß es für Angehörige des Mittelbaus - wenigstens gilt dies für unseren FB - nach wie vor komfortabler ist, keine eigenen Gedanken zu entwickeln.

Dr. DAGMAR KASSEK

Anmerkung der UZ-Redaktion: Wir haben der Bitte von Frau Dr. Kassek um Veröffentlichung ihrer Entgegnung entsprochen. Da es jedoch in dieser Problematik allen Anschein nach zu endlosen Entgegnungen kommen kann, verweist die Redaktion auf das Leser-Forum in der UZ/16, wo Dr. Zirslein vor einem Kampfplatz endloser Streitereien warnt. Dies kann nicht Aufgabe der UZ sein, wobei jedoch nichts gegen wissenschaftlichen Meinungsstreit, der zur Klärung von Sachfragen beiträgt, gesagt sein soll.

Advertisement for 'Ihr FACHBUCHSPEZIALIST im Herzen der Stadt UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG Leipzig GmbH'. It includes the address 'Grimmische Straße 30 O-7010 Leipzig Tel. 282502' and a logo featuring a coat of arms.